

1997

SCHWEIZ
Schaffung der Fachhochschule Westschweiz. (HES-SO).

CHINA
Tod von Deng Xiaoping, der China auf den Pfad der Öffnung führt. zvg

GEOPOLITIK
Die britische Kronkolonie Hongkong fällt an China zurück.

UNFALL
Prinzessin Lady Diana wird bei einem Autounfall in einem Tunnel in Paris getötet. zvg

TERRORISMUS
Bei einem Terroranschlag in Luxor werden 68 Menschen getötet, davon sind 38 Schweizer. zvg

KOLUMBIEN
Der Ausbruch des Vulkans Nevado del Ruiz fordert 25 000 Tote. zvg

9 JAN 19 FEB 1 MÄRZ 1 APR 1 MAI 1 JUNI 1 JULI 1 AUG 1 SEPT 18 OKT 17 NOV 1 DEZ

WALLISER DES JAHRES – PETER BODENMANN WIRD ALS ERSTER SOZIALDEMOKRAT IN DIE WALLISER REGIERUNG GEWÄHLT

Wendemarke in der Walliser Geschichte



Als erster Vertreter der Sozialdemokraten wird Peter Bodenmann 1997 in den Staatsrat gewählt, die CVP verliert einen von vier Sitzen in der fünfköpfigen Regierung. zvg

Die Walliser Sozialdemokraten erreichen 1997 einen Wähleranteil von 18 Prozent. Ihr Kandidat für den Staatsrat ist Peter Bodenmann; er kommt auf 49,14 Prozent im zweiten Wahlgang; es ist das beste Ergebnis aller Gewählten. Dabei handelt es sich um ein solides Resultat, denn immerhin begaben sich 60 Prozent der Wählerinnen und Wähler an die Urne.

Die Strategie und die Taktik zwischen den Minderheiten, also den Sozialdemokraten und den Freisinnigen, um der CVP einen Sitz zu entreissen, hat bestens funktioniert. Die lange für die Walliser Regierung geltende Formel des 4-1 wird zu einem 3-1-1, die dem parteipolitischen Kräfteverhältnis besser entspricht. Das sehen sogar einige CVPler ein, denn der Brigier Politiker hätte

nie ein solches Ergebnis erzielt, wenn er nicht auch Stimmen von nicht wenigen Sympathisanten der Mehrheitspartei erhalten hätte.

Eine glänzende Karriere

Peter Bodenmann wird am 30. März 1952 in Brig geboren. Er studiert Jurisprudenz an der Universität Zürich. Nach seinen Studien übt er den Beruf eines Anwaltes und Notars aus. Er beteiligt sich an der Gründung des Kritischen Oberwallis (KO) im Jahre 1971. 1982 fusioniert das KO mit der SP Oberwallis, der Peter Bodenmann beitrifft. Von 1976 bis 1989 sitzt er im Gemeinderat von Brig, von 1985 an im Grossen Rat und ab 1987 im Nationalrat. Mehrere Male kandidiert er für den Staatsrat, bevor ihm schliesslich 1997 der Einsitz in die Walliser Regierung gelingt. Er gibt zuvor die Präsidentschaft der SP Schweiz ab, die er von 1990 an bekleidet.

Hoffnung...

Im Walliser Staatsrat übernimmt Bodenmann die Ressorts Gesundheit, Sozialwesen und Energie. Tausende von Walliserinnen und Walliser, die ihn gewählt haben, erhoffen sich einen Aufbruch aus der verknöcherten Politik.

...und Enttäuschung

Doch die Anhänger des ersten SP-Staatsrates, vor allem die jungen Wählerinnen und Wähler, denen er den Geschmack an der Politik wieder vermittelt, erleben eine grosse Desillusionierung, ja einen Verrat für einige, als sie vernehmen müssen, dass ihr Idol die Walliser Regierung nach nur zwei Jahren verlässt. Peter Bodenmann demissioniert im März 1999 als Staatsrat. Er sagt, dass er das Familienunternehmen des Saltina-Komplexes retten muss. Wenigstens hat er die Ehrlichkeit, den Versuch zu unterlassen, Politik und Immobiliengeschäfte zu vermischen. Das, was er in Sitten nicht erreicht, schafft er in Brig, wo er ein florierendes Geschäft betreibt. Und auch die Walliser Regierung ist nicht zu ihrer alten Zusammensetzung zurückgekehrt, denn ein anderer Sozialdemokrat, Thomas Burgenner, ersetzt ihn in der Regierung. Die Linke behält den Sitz, den Bodenmann erringt.

POLITIK

Eine neue Partei

Ab dem Ende des 19. Jahrhunderts erwacht eine soziale Strömung innerhalb der Katholisch-Konservativen, die sich auf die Soziallehre der Kirche beruft. Im französischsprachigen Wallis konkretisiert sich dies mit der Gründung der Christlichsozialen Partei, der PCS, am 12. Juni 1997. Ins gleiche Jahr fällt die Gründung einer Dachorganisation auf schweizerischer Ebene.

Zuerst siedeln sich die Christlichsozialen des Welschwallis wie ihre Oberwalliser Parteikollegen in der CVP-Familie an. Ab 2013 definiert sie sich als Mitte-Links-PCS und bewegt sich merklich nach links. Sie unterstützt wehrkritische Initiativen und einen Mindestlohn. Mit 0,4 Prozent Wähleranteil bleibt aber der Einfluss auf nationaler Ebene gering. Im Welschwallis kommt die Mitte-Links-Gruppierung auf drei Grossräte und vier Ersatzleute.

Die Christlichsozialen zählen am Beginn in ihren Rängen Nationalrat Vital Darbellay. Sein Neffe Christophe wechselt zur CVP, die ihm bessere Perspektiven zu bieten hat.

WILDTIERE

Den Bartgeier im Visier



Der Bartgeier «Républic V» befindet sich im Naturhistorischen Museum in Sitten – ausgestopft... zvg

Am Dienstag, 4. November 1997, schießt ein Wilderer mit Jagdpatent einen weiblichen Bartgeier oberhalb von Crans-Montana. Eine Schrotladung befördert das Exemplar «Républic V» in die ewigen Jagdgründe. Jäger und Wanderer beobachten dieses Weibchen, weil sie hoffen, dass es bald Jungvögel nachzieht, denn das wäre der erste Bartgeier, der in der Schweiz nach der Ausrottung im 19. Jahrhundert wieder ausfliegen würde. Die ersten Wiederansiedlungsversuche gehen im Wallis auf das Jahr 1993 zurück.

Die Jagdpolizei verhaftet den Wilderer zwei Tage nach der Tat. Er verteidigt sich mit dümmlichen Bemerkungen wie der, er habe gemeint, auf eine Kuh zu schießen. Das Gericht verurteilt ihn zu zehn Tagen Gefängnis und zu 20 000 Franken Busse, und zwar als Wiedergutmachung. Das macht zwar den gemeuchelten Bartgeier nicht wieder lebendig, der sich inzwischen in Form eines Präparates im Naturhistorischen Museum befindet. Auch verbessert es den Ruf der Jäger in der Bevölkerung nicht.

Doch die früher so verfehmten Bartgeier nehmen Revanche, denn sie vermehren sich inzwischen prächtig.

ANZEIGE

WETTBEWERB
www.wkb.ch

Aufmerksam

Walliser Kantonalbank